

Zürich, 3. November 2020



Projektbeschreibung

«progress! COM-Check – Sichere Chirurgie»

Nationales Programm zur Erhebung und Verbesserung der Compliance mit der chirurgischen Checkliste durch Beobachtung und Feedback

Stiftung Patientensicherheit Schweiz, Asylstrasse 77, 8032 Zürich

Inhalt

Kurzzusammenfassung 2

Kurzzusammenfassung

Mit dem nationalen Pilotprogramm «progress! COM-Check – Sichere Chirurgie» von Patientensicherheit Schweiz soll die Compliance mit der chirurgischen Checkliste verbessert werden, indem die Compliance gemessen, der Checklistenprozess beobachtet und dem beteiligten Operationsteam unmittelbar nach der Beobachtung ein kollegiales und lernförderliches Feedback gegeben wird. Am Programm nehmen 17 Krankenhäuser an 20 Standorten teil. Die Projekt- und Beobachtungsteams der teilnehmenden Krankenhäuser sind interprofessionell zusammengesetzt, bestehend aus leitenden Ärztinnen und Ärzten der Chirurgie und Anästhesie, leitender Operations- und Anästhesiepflege sowie dem Qualitäts- und Risikomanagement.

Die chirurgische Checkliste hat das Potenzial die Patientensicherheit in der Chirurgie zu verbessern, indem an drei spezifischen Zeitpunkten im Operationsablauf im Team Kontrollen durchgeführt und Informationen ausgetauscht werden. Mit dem Kontrollieren von z.B. Patientenidentität oder Operationsstelle sollen Verwechslungen vermieden werden. Mit dem Informationsaustausch soll gewährleistet werden, dass das beteiligte Operationsteam das gleiche mentale Modell von der bevorstehenden Operation hat. Durch das Besprechen von patientenspezifischen Risiken, wie z. B. dem Aspirationsrisiko vor der Intubation können Vorsichtsmaßnahmen rechtzeitig getroffen und Abweichungen im Operationsverlauf schneller erkannt werden.

Die chirurgische Checkliste wirkt jedoch nur dann positiv auf die Mortalität und Morbidität in der Chirurgie, wenn sie konsequent, vollständig und korrekt angewendet wird. Selbst in Krankenhäusern, in denen die chirurgische Checkliste erfolgreich eingeführt wurde, schleichen sich mit der Zeit schlechte Routinen ein, wie mechanisches Ablesen der Checklistenpunkte ohne entsprechende Aufmerksamkeit, Abhaken von Items ohne dass Kontrollen durchgeführt oder Informationen ausgetauscht werden sowie mangelnde Konzentration, wenn während dem Checklistenprozess weiter gearbeitet wird. Solche „Aufweichungen“ im Sicherheitsprozess können durch Beobachtung entdeckt und durch unmittelbares Feedback dem Operationsteam bewusst gemacht und verbessert werden. Gemeinsam mit InPASS (Institut für Patientensicherheit und Teamtraining von Dr. Marcus Rall, Reutlingen) wurden daher Feedbacktrainings in Kleingruppen durchgeführt. Mit der 3B-Feedbackmethode (Beobachtung, Beurteilung, Befragung) wird die Reflexion im Operationsteam angeregt und Lernen ermöglicht. Die Umsetzung von unmittelbaren, kurzen und kollegialen Feedbacks zum beobachteten Verhalten ist ein wichtiger Baustein, um die Feedbackkultur im Operationssaal und in der Medizin generell zu etablieren.

Das Programm «progress! COM-Check – Sichere Chirurgie» läuft von Oktober 2018 bis September 2021 und hat sechs Phasen. Die ersten drei Phasen galten der Entwicklung der Projektgrundlagen und Akquirierung von Krankenhäusern. Die Umsetzung der Programmmaßnahmen in den Krankenhäusern begann mit der Kick-off Veranstaltung im Januar 2020. Nach einem viermonatigen Unterbruch (Lockdown Coronavirus-Pandemie) konnte das Programm im Juli 2020 wieder aufgenommen und die Schulungstage durchgeführt werden. Aktuell steht das Projekt kurz vor der Erhebung der Compliance Daten (Phase 4). Die Daten zur Compliance mit der chirurgischen Checkliste und zum Feedbackgeben werden aggregiert über alle Krankenhäuser hinweg ausgewertet (Phase 5). Sie werden Aufschluss darüber geben, wie hoch die Compliance in Schweizer Krankenhäusern ist und ob sie abhängig von bestimmten Kriterien (chirurgische Disziplin, Wochentag etc.) ist. Es wird analysiert, welche Checklistenitems am häufigsten ausgelassen werden oder wie oft dank der Checkliste eine

Unstimmigkeit entdeckt werden konnte. Beim Feedbackgeben wird erfasst, welche Themen angesprochen wurden, ob positives Verhalten verstärkt oder Verbesserungspotenzial aufgezeigt wurde, wie lange die Feedbacks gedauert haben und wie das Operationsteam auf das Feedback reagiert hat. Nebst der Datenauswertung und Programmevaluation wird ein Erfahrungsaustausch mit den Projekt- und Beobachtungsteams der teilnehmenden Krankenhäuser durchgeführt. Anhand der Erkenntnisse werden die Grundlagen und Instrumente des Programms wie die Vorlage zur Erstellung eines Monitoring-Konzeptes, das Beobachtungs- und Feedbackinstrument, das elektronische Erfassungs- und Auswertungstool, die Feedbackmethode und das Ausbildungskonzept adaptiert und für die breite Verwendung vorbereitet.